

Regionalmuseum Gantrisch



Regionalmuseum Gantrisch
Leimern 5
Postfach 107
3150 Schwarzenburg
www.museumgantrisch.ch
info@museumgantrisch.ch

Jahresbericht 2021 des Präsidenten

Pandemie bedingt konnte unsere Sonderausstellung «Chrugle-Schafscheid-Outorene» im 2020 nur sehr wenige Besucher empfangen. Der Vorstand hat daher beschlossen, diese Ausstellung mit einigen Ergänzungen auch im 2021 zu zeigen. Am 2. Mai 2021 durften wir unser Museum endlich wieder für Besucher öffnen. Die Zahl der Eintritte fiel leider auch im 2021 wegen Corona bescheiden aus.

Nachfolgende Aktivitäten konnten im 2021 trotz ausserordentlicher Umstände durchgeführt werden:

- **Ein Sagen-Nachmittag** am 27. Juni mit dem Sagenwanderer Andreas Sommer.
- **Einweihungs-Apéro Geologie-Ausstellung** am 27. Juni. Dieser Anlass war sicher das Highlight des Jahres. Seit Jahren haben wir die Steinsammlung von Fritz Burri im Museum gezeigt. Die frühere Präsentation wurde aber dem Wert der Sammlung nicht gerecht. Als Fritz Burri seine Sammlung dem Museum schenkte, war die Zeit gekommen eine repräsentativere, informativere und modernere Art der Präsentation zu planen. Einmal mehr hat Armin Mader als begabter Allrounder nicht nur die Pläne gezeichnet, sondern auch als Projektleiter gewirkt und einen Grossteil der handwerklichen Arbeiten selber ausgeführt. Aber auch Simon Schweizer verantwortlich für die wissenschaftlichen Texte und Max Stöckli für die grafische Gestaltung haben einen grossen Anteil am Gelingen dieses Projektes. Sponsoren haben uns geholfen, das Projekt zu finanzieren.
- **Die Hauptversammlung** des Vereins hat am 25. August im Gasthof Bühl stattgefunden.
- **Der Museumsausflug** ein Dankeschön an unsere Helfer die seit Jahren dafür sorgen, dass das Museum überhaupt geöffnet werden kann. Er führte uns zur Besichtigung einer Sonderausstellung im Museum des Schlosses Laupen. Die Ausstellung befasst sich mit der tragischen Geschichte einer jungen Frau aus Guggisberg die als Kindsmörderin in Laupen inhaftiert und hingerichtet wurde. Für die zeitgerechte Ausstaffierung der Zelle im Turmverlies hat unser Museum 18 Exponate aus unserem Fundus beigesteuert. Anschliessend trafen wir uns zu einem gemütlichen Nachtessen im Rest. Bühl.
- **Die Finissage** am 21. November bei Glühwein und Weihnachtsgebäck war der Abschluss eines in verschiedener Hinsicht speziellen Vereinsjahres.

Auch im 2021 wurden wieder sehr viele Stunden an freiwilliger Arbeit für den Betrieb und den Unterhalt des Museums geleistet. Der Vorstand hat sich Corona bedingt nur zu 4 Sitzungen getroffen. Zusätzlich haben die Vorstandsmitglieder, der Kurator und der

Grafiker im 2021 total 1435 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet. Die Ressortchefs werden allfällig im Traktandum 10 noch auf die verschiedenen Aktivitäten zurückkommen. Ohne diesen grossen Einsatz wäre das längerfristige Überleben des Museums nicht möglich. Die von allen freiwilligen Helfern erbrachte Leistung ergibt, gerechnet mit einem bescheidenen Stundensatz von CHF 30.-, die ansehnliche Summe von CHF 43'050.-.

30 Frauen und Männer haben sich wiederum zur Verfügung gestellt, jeweils an den Sonntagen die Aufsicht im Museum zu übernehmen. Dabei haben sie 210 unentgeltliche Stunden geleistet. Nur weil immer wieder Mitglieder bereit sind ihre Sonntag-Nachmittage im Museum und nicht mit der Familie zu verbringen, können wir das Museum überhaupt der Öffentlichkeit zugänglich machen. Nicht vergessen möchte ich Brigitte Schöni die während der ganzen Museums-Saison dafür sorgt, dass unser Besucher ein ordentliches und sauberes Museum besichtigen können.

Allen die ich vorgängig erwähnt habe und die sich zum Teil seit Jahren unermüdlich für das Museum in welcher Form auch immer eingesetzt haben, möchte ich ganz herzlich danken. Einen speziellen Dank möchte ich an unseren Kurator Simon Schweizer und unseren Grafiker Max Stöckli richten, die für das Museum immer wieder Arbeiten in nicht geringem Umfang unentgeltlich ausführen. Der Vorstand schätzt die kompetente und kollegiale Zusammenarbeit mit euch beiden sehr.

Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft auf die Unterstützung unserer freiwilligen Helfer, der Sponsoren und der Vereinsmitglieder zählen können. Den nur durch unsere gemeinsamen Anstrengungen hat unser Museum eine Überlebenschance. Einen speziellen Dank widme ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen. Es ist nicht immer einfach, neben Beruf und Familie auch noch einen 100% Einsatz für das Museum zu leisten. Ich bin dankbar mit euch, einem motivierten Team, zusammenarbeiten zu können.

Zum Schluss wünsche ich uns allen, dass wir gesund bleiben und dass wir uns im nächsten Jahr zur Hauptversammlung wieder treffen können.

Der Präsident

Erich Schmocker